



MÜNCHEN/FEUDINGEN. Frank Wunderlich vom SV Edelweiß Herbertshausen glänzt bei der Sichtung der Armbrustschützen in München – trotz vieler Widrigkeiten im Vorfeld.

Sportschütze Frank Wunderlich aus Feudingen wollte es noch einmal richtig wissen – und hat es geschafft. Nachdem er 2013 und 2014 schon einmal der Nationalmannschaft angehörte, ist ihm dieser Coup nun noch einmal gelungen. Diesmal allerdings in der Disziplin Armbrust 10 Meter. „Damals“ war es die Armbrust 30 Meter.

Am Freitag gehörte Wunderlich zu den wenigen Sportlern, die am Sichtungswettkampf des Deutschen Schützenbundes auf der Olympiaschießanlage in München teilnehmen durfte. Mit acht weiteren Teilnehmern in der Seniorenklasse – einige Startberechtigte fehlten – kämpfte der Schütze des SV Edelweiß

Herbertshausen um eine gute Platzierung.

Mit 753 von 800 möglichen Ringen bei 2x40 freihändig abgegebenen Schüssen wurde Frank Wunderlich Zweiter der 10-Meter-Konkurrenz. Einzig Christian Dreßel aus Bayern (771 Ringe) war besser. Damit gehört Wunderlich dem neunköpfigen Nationalteam in dieser Disziplin an, was gerade während der Pandemie wertvoller denn je ist. Mit dem nun erlangten Bundeskader-Status ist Wunderlich laut Coronaschutzverordnung vom Nutzungsverbot auf Sportstätten ausgenommen.

„Das gilt ab sofort“, ist Wunderlich glücklich, wieder „richtig“ trainieren zu können. Während der Pandemie übte der Schütze im Hausflur mit einem Scatt-System – ein Notbehelf, aber immerhin. „Außerdem habe ich Konditionstraining gemacht. Insgesamt waren es sicher sechs bis acht Stunden pro Woche“,

berichtet Wunderlich, der außerdem glücklich über seinen neuen Spezialanzug aus Indien ist. „Der hilft sehr beim Stabilisieren“, so Wunderlich. Er schmunzelt: „So sehr, dass man kaum Laufen kann.“

Das Fernziel ist Ventspils

Schwierig war auch die unmittelbare Wettkampfvorbereitung. Wegen des „Beherbungsverbots“ reiste Wunderlich nachts mit dem Auto nach München, döste noch drei Stunden im Auto und kämpfte sich dann durch den Wettkampf. „Dass ich mit Einladung des DSB eine Übernachtung hätte buchen können, wusste ich erst nachher. Aber es hat ja auch so geklappt“, sagt Wunderlich, der es in zwei Wochen besser machen will: Dann geht es um die Qualifikation zur Nationalmannschaft in der Disziplin Armbrust 30 Meter.